Smarte Putzhilfe

Reinigungsroboter sollen das lästige Putzen auf Knopfdruck erledigen. **Der PCtipp hat getestet, wie gründlich und schnell sich der Wohnraum tatsächlich reinigen lässt.** ● VON DANIEL BADER



Ein Reinigungsroboter für daheim soll vor allem eines: das Leben einfacher machen. Das Wichtigste ist und bleibt die optimale Reinigung der Wohnung/des Hauses. Die praktische Umsetzung ist allerdings nicht immer so einfach, wie es tönt. Der Saubermann muss an Treppenkanten absturzsicher sein, auch in entfernteste Ecken konsequent vorstossen oder einen möglichst langen Atem haben, um grössere Wohnbereiche komplett zu reinigen. Premium-Modelle sollten zusätzlich zum Staubsaugen als Wischroboter einen nassen Aufwisch des Parkettbodens zufriedenstellend erledigen.

Erst vermessen

Die vollautomatischen Putzteufel lernen mit jeder neuen Generation und jedem Software-Update dazu. Sie sind zudem mit raffinierten technischen Funktionen ausgerüstet. Typischerweise scannen und vermessen sie auf der ersten Reinigungsfahrt den Wohnbereich – entweder mit einer Kamera (wie iRobots Roomba s9+ und Xiaomis Dreame Z10 Pro) oder sie erledigen dies punktgenau per Laser (wie die übrigen Modelle in unserem Test).

Daraus erstellt die jeweilige Reinigungskraft im Anschluss Zonen respektive Landkarten, um stationären Hindernissen wie etwa einem Schrank oder einem Sofa auszuweichen und den Raum auf diese Weise auf dem optimalen Weg zu reinigen.

Zwei Beispiele: So sollten etwa höher gelegene Türschwellen oder auch Flächen unter Schränken nicht als Hindernis umfahren, sondern überwunden respektive durchfahren werden. Alle im Test befindlichen Saugroboter erfüllen dazu unsere Mindeststeighöhe (Türschwelle) von 2 Zentimetern, die sie überwinden können. Zum einen sind die Modelle dazu mit grossen Rädern ausgestattet, mit deren Hilfe die Roboter über Erhebungen fahren können, zum anderen sind die Putzhelfer teilweise so flach gebaut, dass sie unter Schränken fahren und dort reinigen können. So haben die Reinigungsroboter der Hersteller iRobot und Ecovacs gerade mal eine Bauhöhe von 9 Zentimetern. Auch praktisch: Ist die Ar-

Die Reinigungsroboter im Test

- Ecovacs Deebot T9+
- iRobot Roomba Braava Jet m6
- iRobot Roomba s9+
- Medion X40 SW
- Neato D10
- Roborock S7+
- Xiaomi Dreame Z10 Pro

Foto: Shutterstock/PH888



Ecovacs
Deebot T9+



Neato D10

beit getan, fahren die Sauger brav an die Ladestation zurück und klinken sich in die Basis ein, um sich selbst aufzuladen.

Starke Combos

Unterteilen lassen sich die Geräte im Testfeld in reine Trockensaugroboter wie Neatos D10 oder iRobots Roomba s9+ und in 2-in-1-Modelle wie die von Roborock, Ecovacs, Medion und Xiaomi. Diese vier 2-in-1-Putzteufel haben neben einem Trockensauger auch eine Nass-Wisch-Funktion an Bord. Der iRobot Braava Jet m6 hingegen ist das einzige Modell im Testfeld, das ein reiner Nass-/Trockenwischer ist und als ideale Ergänzung für den s9+ des gleichen Herstellers eingesetzt wird. Wiederum vier von sieben Geräten (siehe dazu Tabelle auf S. 63) warten zudem mit einer Absaugstation auf. Der Vorteil: Fährt der Saugroboter nach getaner Arbeit in seine Station zurück, wird der Schmutzbehälter über diese Absaugstation automatisch abgesaugt, was sich in der Praxis allerdings sehr lautstark bemerkbar macht.

Kurz zur Form: Vier der sieben Geräte haben eine tellerrunde, flache Bauform. Neato und iRobot setzen auf eine D-Form. Die Preise der Roboter im Testfeld starten bei 329 Franken für den Medion X40 SW und gehen bis zu 1199 Franken für das iRobot-Modell Roomba s9+. Will man sich den Full-Service gönnen, kommen für den Nass-/Trockenwischer Roomba Braava Jet m6 des gleichen Herstellers nochmals 439 Franken hinzu.

Bedienung über die App

Die Inbetriebnahme läuft im Gros immer nach ähnlichem Prinzip ab. Zuerst wird der Staubsauger komplett zusammengesetzt und mit Reinigungsflüssigkeit/Wasser betankt. Im zweiten Schritt lädt man die Hersteller-App auf das Smartphone. Anschliessend wird der Reinigungsroboter mithilfe des Smartphones synchronisiert. Wichtig: Ist die erste Kontaktaufnahme erfolgreich, meldet sich die App meist mit einem Software-Update für den Roboter. Dies sollte man auf jeden Fall ausführen, um sicher zu sein, dass es beim Saugen oder Wischen keine Probleme gibt.

Zwar lassen sich die Reinigungsroboter immer auch rudimentär über Tasten direkt am Gerät steuern. Deutlich praktischer ist es aber, auf die App des Herstellers zurückzugreifen. Denn darüber lässt sich nahezu alles einstellen und regeln. Dazu gehören nach der ersten Fahrt die einzelnen Zonen, um Hindernisse, mit denen der Roboter Problem hat (beispielsweise Teppiche, höhere Türschwellen oder auch wertvolle Gegenstände wie alte Kommoden), automatisch in sicherem Abstand zu umfahren. Zudem verfügen die Apps über Statusanzeigen, wenn eine Wartung nötig wird, um Filter, Bürsten und Sensoren zu reinigen oder auch Tanks neu aufzufüllen.

Hohe Reinigungsqualität

Unser Test hat gezeigt: Laminat, Parkett, Hart- oder auch Steinböden machen den fünf getesteten Saugrobotern kaum Probleme. Vor allem, wenn die automatisch erstellte Karte kaum oder nur wenig stationäre Hindernisse aufweist, können die Modelle allesamt überzeugen. Natürlich gibt es immer wieder «Ausreisser»: Probleme hatten die getesteten Putzteufel an den Rändern hoher Teppiche und bei solchen, die an ihren beiden Enden feine Fransen aufwiesen. Dort verfingen sie sich ab ➜

PREISTIPP: Medion X40 SW

Für einen Strassenpreis von 329 Franken bekommen Käufer nebst dem X40 SW noch die Ladestation, eine weitere Seitenbürste, Filter sowie einen flachen Wischaufsatz mit zwei Putztüchern. Auf der rechten Seite sitzt eine Seitenbürste, die für die Ecken von Räumen zuständig ist. Der Staubbehälter ist leicht zugänglich und lässt sich direkt oberseitig per Klappmechanismus entnehmen. Eine Besonderheit ist der Wassertank, der im Staubbehälter integriert ist.

Die Installation ist dank Handbuch einfach. Für die erste Tour muss die Medion-Life-App (für Android und iOS) aufs Handy installiert werden. Danach übernimmt der Assistent und integriert den Sauger ins 2,4-GHz-WLAN. Das schaffen geübte Nutzer in knapp eineinhalb Minuten. Vorbildlich: Im ersten Schritt wies die App auf ein Update hin, was wir auch sofort erledigten.

Zur App: Sie wartet mit den typischen Einstellungsoptionen auf wie etwa einer Programmierung, Verbots- und Reinigungszonen oder auch virtuelle Wände. Schön: Auch eine Sprachsteuerung sowie eine spezielle Teppicherkennung kennt der Saugroboter. Zur Navigation greift der Roboter auf den integrierten Laser zurück. Die Reinigung erledigt er ordentlich bis sehr gut, obschon er ab und an nahe an Möbel kommt und daran mit seinem gummierten Stossdämpfer anstösst. Der X40 SW zieht sauber seine Bahnen und auch scharfe enge Kurven meistert er. Die Saugleistung ist sehr gut, allerdings hört man dies im Betrieb. Zur Reinigung des vollen Schmutzbehälters wird dieser an der Seite geöffnet und entleert. Die Wischleistung ist ordentlich, die Wasserzufuhr kann dreistufig variiert werden.

Fazit: Medions X40 SW saugt, wischt präzise und gründlich und das zu einem mehr als fairen Preis.





und an. Vor allem die Modelle von Neato und Xiaomi hatten damit ihre Probleme. Der Dreame Z10 Pro konnte bei diesen Teppichen auch bezüglich der Reinigungswirkung nicht komplett überzeugen.

Das Modell s9+ von iRobot zeigte hingegen sehr gute Ergebnisse. Selbst kleine Bettvorleger machen dem Saug-Primus kein Probleme. In Kombination mit dem Nass-Wisch-Roboter Braava Jet m6 erhält man eine erstklassige Tiefenreinigung: Der Jet m6 befeuchtet dazu zuerst den Boden, wischt ihn danach nass auf, um ihn anschliessend mit dem Trockentuch professionell nachzuwischen. Das macht er aber nicht einfach so, sondern vermisst zuerst den Schmutzfleck, um ganz exakt die Reinigungsflüssigkeit auf den Dreck zu sprühen.

Auch gut gefallen kann der Roborock S7+. Einen starken Eindruck hinterlässt der Sauger in den Ecken des Hauses, beim Aufsaugen von Krümeln und umfahren von Hindernissen. Kommt im Anschluss die Nass-Wisch-Funktion zum Einsatz, wird der Boden feucht benetzt, um ihn danach trocken aufzuwischen. Die gute Nachricht für Haustierfreunde und Allergiker: Alle Saugroboter sind für beide Kategorien zu gebrauchen. Dank des mitgelieferten Reinigungswerkzeugs lassen sich die Putzteufel auch von filzigen Tierhaaren nicht aus der Fassung bringen.

Wichtig ist als letztes Kriterium in unserer Kaufberatung die Reichweite, bis die Geräte wieder an die Zapfsäule zum Stromnachladen fahren müssen oder bis das Wiederauffüllen des Wassertanks ansteht. Im Test überzeugte der Reinigungsroboter Neato D10 mit einem sehr langen Atem von bis zu fünf Stunden. Je nach Qualität des Reinigungsprogramms schmilzt diese Zeit allerdings im Vergleich zur maximalen Herstellerangabe auf rund 50 Prozent bis 70 Prozent des angegebenen Höchstwertes zusammen.

FAZIT: saubere Leistung

Unser Test zeigt, dass die Hersteller ihre aktuellen Reinigungsroboter auf die heutigen Bedürfnisse hervorragend angepasst haben. Sie sind grösstenteils autonom unterwegs, putzen auf App-Befehl nach festgelegten Zeitplänen, und zwar rund um die Uhr. Der Trend geht dabei eindeutig zu 2-in-1-Robots, die nach dem Fegen auch noch nass/trocken nachwischen. Was will man mehr. Unterm Strich erledigen alle sieben Testprobanden ihre Arbeit zufriedenstellend. Zwei verdienen sich sogar Extralob: Zum einen unser Preis-Leistungs-Tipp Medions X40SW sowie die Staubsauger-Kombination von iRobot, der iRobot s9+ zusammen mit dem Braava Jet m6.

Medions Putzteufel fegt zuverlässig durchs Haus und wischt danach auch noch richtig gut trocken nach.

Wer die eigenen vier Wände mit professioneller Tiefenreinigung blitzeblank haben mag, kann zur De-luxe-Lösung von iRobot greifen. Was unsere Favoriten sonst noch so draufhaben, lesen Sie in den Boxen auf S. 61 und S. 62.

Daniel Bader, Leiter Hardware

TESTSIEGER: iRobot Roomba s9+ und Roomba Braava Jet m6

Der Roomba-s9+-Saugroboter wurde von iRobot in der D-Form gebaut, um so in den Ecken besser zu reinigen. Wir haben das Gerät zusammen mit dem Wischroboter Braava Jet m6 des gleichen Herstellers getestet. Zuerst zum s9+: Das 1199 Franken teure Premium-Gerät setzt auf eine hochpräzise Kameranavigation. Vorne gibts den «Bumper», um Zusammenstösse mit Möbeln abzufedern und im Notfall zu stoppen. Ausserdem wird das s9+-Modell mit einer Absaugeinrichtung ausgeliefert. Diese ist auch eine Ladestation und entleert den vollen Staubbehälter des Roboters bei Bedarf autonom. Zusätzlich zum Roboter und zur Absaugstation sind eine Ersatzbürste für vorne, ein zusätzlicher Beutel für die Absaugstation und ein Ersatzfilter für den s9+ enthalten. Unseren Testparcours absolvierte der s9+ mit Bravour; er saugte den Dreck komplett auf und umfuhr Hindernisse wie Blumenkübel und weitere am Boden liegende Gegenstände. Besonders gründlich gelingt dem Saugroboter die Teppichreinigung: Allerdings nicht beim Erstlauf, sondern nach zwei bis drei Durchläufen. Denn bei jedem Durchgang steigert sich die Reinigungsleistung, sodass sich der s9+ ein noch präziseres Bild vom Bodenvorleger machen kann. Etwas nachteilig: Bei schlechten Lichtverhältnissen braucht das iRobot-Modell länger und fährt auch nicht mehr ganz so sauber seine Bahnen ab. Bei völliger Dunkelheit stoppt der s9+ komplett. Schön: Der s9+ kann einzelne «abgesteckte» Räume und Wohnungen reinigen, meidet «No-Go-Zonen» und lernt auch hier dazu, um seinen Dienst noch schneller zu erledigen. Bei der Reinigungsleistung erreicht der Sauger Bestnoten: Keiner saugt im Test gründlicher und dank der Bauform gelingt dies auch sehr gut an den Rändern und Ecken. Zur Lautstärke: Je intensiver gereinigt wird, desto lauter wirds – vor allem nach dem schonenden Eco-Modus braust der Putzteufel ganz schön auf. Genauso wie die Reinigungsleistung kann auch die App im Betrieb überzeugen. Sie ist transparent gehalten, lässt sich leicht bedienen und bietet dem Anwender von Anfang an Hilfestellungen und Bilder.

Der iRobot Braava Jet m6 für 439 Franken kommt ebenfalls in D-Form und wird mit einer Ladestation ausgeliefert. Der Wassertank befindet sich direkt unter der Oberseite. Der Wischroboter setzt als Navigation ein Kamerasystem ein. Dementsprechend gibts hier analog zum s9+ einen Selbstlernmechanismus. Und auch dieser Roboter benötigt fürs Arbeiten genug Licht, sonst dauerts länger. Im «Bumber» ist eine Düse integriert, die Reinigungsmittel auf den Boden spritzt, um danach mit den Wischtüchern gleich trocken zu wischen. Teppiche erkennt der Jet m6 zuverlässig. Flecken werden rückstandsfrei entfernt.

Fazit: iRobots Roomba s9+ und Braava Jet m6 sind Top-Produkte und garantieren eine zuverlässige, professionelle Reinigung.







Roborock S7+

SEHR GUT



Xiaomi Dreame Z10 Pro

SEHR GUT

TESTÜBERSICHT: Reinigungsroboter ab 329 Franken

Hersteller Produkt PCtipp-Bewertung	Testergebnisse [1]	Fazit	Merkmale	• Behälter (trocken/nass) • Laufzeit/Aufladezeit • Saugkraft	• Strassenpreis in Fr. • Gesehen bei • Garantie
Ecovacs **Deebot T9+**	Ausstattung: 90 % Leistung: 90 % Bedienung: 95 %	⊕ Navigation, Lufterfrischer, relativ leise, Absaugstation, Verarbeitung, App, für Allergiker geeignet ⊖ Einwegbeutel bei der Absaugstation, Einweg-Wischpads	Saugen und wischen, Lasernavigation, für Teppich, Parkett, Laminat, Fliesen, Stein, Sprachsteuerung, Steighöhe: ca. 2,1 cm	• 420/180 ml • 3,5/6 h • 3000 Pa	• 593.– • microspot.ch • 2 Jahre Bring In
iRobot **Roomba Braava Jet m6** TESTSIEGER	Ausstattung: 95 % Leistung: 100 % Bedienung: 90 %	⊕ hohe Nassreinigungskraft, Teppicherkennung, kann mit Saugrobotern des Herstellers gekoppelt werden ⊖ Reichweite, teure Wischtücher, Türschwellen nicht überwindbar	Nass und trocken wischen, Aufladestation, 2 Nasswischtücher, Trockenwischtuch, je ein waschbares Nass-/Trockenwischtuch, Reinigungslösung	• nein/150 ml • 1/3 h • keine Saugfunktion	• 439.– • brack.ch • 2 Jahre Bring In
iRobot **Roomba s9+** TESTSIEGER	Ausstattung: 95 % Leistung: 100 % Bedienung: 90 %	⊕ Objekterkennung, Saugleistung, für Allergiker geeignet, Zusammenspiel von s9+ und m6, Akkuleistung, Absaugstation ⊖ Einwegbeutel bei der Absaugstation, Akkuleistung, lauter Absaugvorgang, Reinigung bei höheren Teppichen, Preis	Saugen, Dirt-Detect-Technologie (Intensivreinigung), Noppen und Gummibürsten bei Teppichen, Speicherung von bis zu 10 Karten, Schutz- und Verbotszonen, programmierbar, diverse Reinigungsstufen, Steighöhe: 2,3 cm	• 550 ml/nein • 2/5 h • 2200 Pa	• 1199.– • brack.ch • 2 Jahre Bring In
Medion **X40 SW** PREISTIPP	Ausstattung: 90 % Leistung: 95 % Bedienung: 90 %	⊕ Verarbeitung, Preis, App-Steuerung, Reinigung für Hart- und Teppichböden und Navigation, Teppicherkennung, für Allergiker geeignet ⊖ lautes Betriebsgeräusch, keine Absaugstation	Saugen und wischen, Lasernavigation, Kartenerstellung, Reinigungs- und Verbotszonen, programmierbar, Etagenspeicherung, Steighöhe: 2,2 cm	• 450 ml/im Staubbehälter integriert • 4/6 h • 8000 Pa	• 329.– • medion.ch • 2 Jahre Bring In
Neato **D10**	Ausstattung: 90 % Leistung: 90 % Bedienung: 85 %	⊕ Verarbeitung, beutellos, für Allergiker geeignet, Akkulaufzeit ⊖ App, kein Raumtrenner, (bisher) nur eine Raumkarte möglich, keine Wischfunktion, keine Absaugstation	Saugen, Reinigungs- und Verbotszonen, Reinigung für Fliesen, Parkett, Laminat, Stein, Lasernavigation, programmierbar, Sprachsteuerung, Steighöhe: 2 cm	• 700 ml/nein • 5/2,5 h • 6200 Pa	• 568.50 • techstudio.ch • 2 Jahre Bring In
Roborock **S7+**	Ausstattung: 95 % Leistung: 95 % Bedienung: 95 %	⊕ Verarbeitung, Saugkraft, Bedienung, Akkulaufzeit, nahezu kontaktlose Entleerung, für Allergiker geeignet ⊖ hohe Lautstärke beim Absaugen, bei hoher Saugkraft laut, relativ kleiner Staubbehälter, Reinigung bei höheren Teppichen	Saugen und wischen, automatische Absaugstation (mit und ohne Beutel), Lasernavigation, Sprachsteuerung, 4 Etagen speichern, Verbots- und Reinigungszonen, programmierbar, Teppicherkennung, Steighöhe: 2 cm	• 470/300 ml • 3/5 h • 2500 Pa	• 698.90 • steg-electronics.ch • 2 Jahre Bring In
Xiaomi **Dreame Z10 Pro**	Ausstattung: 95 % Leistung: 90 % Bedienung: 90 %	⊕ Verarbeitung, Absaugstation, Vinylboden, Teppich, für Allergiker geeignet ⊖ Eckreinigung, Wassertankgrösse	Saugen und wischen, Kameranavigation, Reinigung für Fliesen, Parkett, Laminat, Stein, Sprachsteuerung, programmierbar, Steighöhe: 2 cm	• 400/150 ml • 2,5/5 h • 4000 Pa	• 370.85 • steg-electronics.ch • 2 Jahre Bring In

Anzahl Sterne für Bewertung: 1 = unbrauchbar; 1,5 = sehr schlecht; 2 = schlecht; 2,5 = ungenügend; 3 = genügend; 3,5 = ordentlich; 4 = gut; 4,5 = sehr gut; 5 = ausgezeichnet

Alle Modelle bieten eine Grundrisserkennungs-Technologie, Sperr- und Schutzzonen, Anti-Kollisionssensoren, div. Reinigungsmodi, Hindernisdetektor und Raumbegrenzung

Stand Oktober 2022